

Begrüßung

Meine Damen und Herren, liebe Kollegen, verehrte Gäste!

In diesem Jahr, genauer gesagt am 1. Dezember, feiert das Jósa-András-Museum in Nyíregyháza den 125. Jahrestag seines Bestehens. Das ist ein wichtiges Datum nicht nur im Hinblick auf das Komitat, sondern auch auf die kulturelle Geschichte ganz Ungarns gesehen, denn hier in Mitteleuropa können nur sehr wenige Museen auf eine so frühe Gründung zurückblicken. Als Sie uns also die Ehre gaben und unserer Einladung nachkamen, haben Sie zum guten Ruf unseres Museums mit großer Vergangenheit beigetragen. Und dafür möchten wir Ihnen allen aufrichtig danken.

Die Tatsache, da wir zum Thema dieser dreitägigen Konferenz die in der Neolithikum-Forschung des Karpatenbeckens aufgetauchten Fragen bzw. bereits erreichte Ergebnisse gewählt haben, war nicht zufällig. Die reiche Sammlung des Jósa-András-Museum von Nyíregyháza hätte es auch möglich gemacht, da wir uns mit der Bronzezeit oder mit der Völkerwanderung auseinandersetzen. Doch ist es der neolithische Teil unserer Sammlung, der früher und auch gegenwärtig Betreuer in unserem Museum hatte und hat. Rückblickend auf fast vier Jahrzehnte haben zuerst Dr. Nándor Kalicz, später Dr. János Makkay und – nun schon seit anderthalb Jahrzehnten – Dr. Katalin Kurucz, der auch die Organisation dieser Konferenz obliegt, daran gearbeitet. Wir müssen

auch noch Herrn Dr. József Korek, dem unlängst verstorbenen Vize-Hauptdirektor des Ungarischen Nationalmuseums gedenken, an dessen Namen sich die Freilegung zahlreicher neolithischer Fundstellen in unseren Komitat knüpft. Wenn ich die Namen Tiszavasvári-Paptelekhát, Méhtelek-Nádas Flur, Sónkád, Kisvarsány erwähne, denn leuchten die Augen der Forscher des Neolithikums beim Hören dieser wichtigen Fundstellen auf. Aber hierüber werden wir dann auf unserer Konferenz mehr hören.

Wenn ich jetzt im Namen der Organisatoren, der kommunalen Selbstverwaltung des Komitats Szabolcs-Szatmár-Bereg, der wissenschaftlichen Organisationen des Komitats und der Stadt, die hier versammelten Gäste begrüße, wünsche ich Ihnen nicht nur einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt. Aufgrund der eingegangenen Thesen weiß ich, da wir ausgezeichnete Vorlesungen hören werden, da es zu lebhaften Diskussionen bei der einen, oder anderen Äußerung kommen wird. Meine Aufgabe wird es sein, da die hier gehörten Beiträge auch im Druck erscheinen, um so dem Namen unserer Stadt und des 125 Jahre alten Museums auch im internationalen Forschungsleben Nachdruck zu verleihen. Derzu wünsche ich Ihnen Weisheit und viel Freunde. Ich erkläre die internationale Konferenz hiermit für eröffnet.

Nyíregyháza, 8. November 1993.

Péter NÉMETH
Jósa-András-Museum
H-4401 Nyíregyháza Pf.57.
Ungarn